



Gesamtkonzept Öffentlicher Raum

Darstellung der durchgeführten Maßnahme

Im Rahmen der Diskussion über das integrierte Handlungskonzept wurde deutlich, dass neben den Maßnahmen des integrierten Handlungskonzepts in der Bürgerschaft weitere Bereiche identifiziert wurden, die für eine Umgestaltung in Frage kommen. Das „Gesamtkonzept Öffentlicher Raum“ baut demgemäß auf dem Integrierten Handlungskonzept und den Anregungen aus der Bürgerschaft auf. Es definiert Gestaltungsleitlinien, die für alle städtebaulichen Projekte Gültigkeit haben sollen und entwickelt erste konzeptionelle Lösungsansätze zu konkreten Teilmaßnahmen. Gemeinsam mit den Bürgern wurden in Workshops Prioritäten zum Gesamtkonzept Öffentlicher Raum erarbeitet, die als Grundlage für die Realisierung der Teilmaßnahmen dienen. Durch eine Zusammenführung aller Projektbausteine wird die Berücksichtigung des Gesamtbildes Öffentlicher Raum / Grün- und Freiflächen sowie die Koordination bei der planerischen Umsetzung gewährleistet.

Die Konzepterstellung erfolgte durch das Architekturbüro Reicher Haase Associierte (rha).

Die Ergebnisse wurden in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses am 07.06.11 zum Beschluss vorgelegt und einstimmig beschlossen.

Das Konzept ist in zwei Phasen gegliedert:

- 1) In der Analysephase wurde das Gestaltungsbild der öffentlichen Flächen in der Südstadt untersucht. Das Konzept integriert vorhandene Planungen (z.B. den Masterplan Grün) und die Ergebnisse des Arbeitskreises „Grün- und Freiflächen“. Es stellt Potenziale und Mängel dar.
- 2) In der konzeptionellen Phase wurde mit der Erarbeitung von Gestaltungsleitlinien ein Qualitätsrahmen aufgespannt, der die Umsetzung von Einzelmaßnahmen leitet. Vorentwürfe für Teilbereiche enthalten vertiefende Aussagen zu wichtigen Gestaltungsbereichen des öffentlichen Raums und geben konzeptionelle Empfehlungen im Hinblick auf städtebaulich wünschenswerte Entwicklungen ab.

Gestaltungsleitlinien für den Öffentlichen Raum

Zu dem anstehenden Diskussionsprozess über die konkrete Gestaltung von Teilflächen wurden grundsätzliche städtebauliche Leitlinien entwickelt, die der Diskussion und den daraus entstehenden Planungen einen roten Faden verleihen sollen. Folgende Bereiche wurden darin konkret behandelt:

- Querschnittsthema Inklusion (Raum für alle / Raum ohne Barrieren)
- Funktional offene Räume
- Raum für Aufenthalt und Kommunikation
- Raum für Aktion und Kreativität



- Raum für Partizipation
- Sozial kontrollierte Räume
- Zeitgemäße Stadtgestaltung
- Stadtgestaltung – Bodenbeläge
- Stadtgestaltung – Grünräume
 - Gärten / Parks,
 - Straßen / Wegbegleitende Grünräume,
 - Lokale Grünflächen /Trittsteine
 - Brachflächen
 - Sport- und Spielflächen
 - Grünvernetzung
- Stadtgestaltung – Außenmöblierung
- Stadtgestaltung – Beschilderung + Information
- Stadtgestaltung – Beleuchtung

Konkrete Teilmaßnahmen, die im Rahmen der Sozialen Stadt weiterverfolgt werden sollten

Das Gesamtkonzept macht Vorschläge für die Umsetzung der folgenden konkreten Maßnahmen:

- Rahmenplanung Festhallenumfeld (Hermann Hülser Platz)
- Masterplan Grün (Lyzeumgarten, Casinogarten, Alter Ev. Friedhof u.a.)
- Umfeld ev. Friedhof
- Umfeld ev. Kirche inkl. Standort für eine Toilettenanlage
- Postgarten unter Einbezug des Kreuzungspunktes Große Bruchstraße / Freiheitsstraße
- Grünanlage an der Realschule
- Grünflächen an der Hohlstraße / Rötsch / Klosterweiher
- Hermann Hülser Platz
- Lyzeumgarten
- Casinogarten





Entsprechend der Nominierung als Leitprojekt wurde der Gereonsplatz einer gesonderten Potenzialanalyse unterzogen.

Folgende Maßnahmen wurden für den Detaillierungs- und Partizipationsprozess im Rahmen des Handlungskonzepts vorgeschlagen:

- Grundlegende Überlegungen zu Parkeingängen / Infosystem Gärten und Parks der Südstadt
- Grünflächen Hohlstraße, Rötsch, Klosterweiher: Kooperation mit VAB angestrebt
- Umfeld ev. Friedhof inkl. Durchwegung bis zur Rintger Straße: Zusammenarbeit mit den Anwohnern der Großen Bruchstraße wird angestrebt
- Grünflächen an der Realschule: Zusammenarbeit mit Jugendlichen der Realschule und aus dem Stadtteil
- Umfeld an der ev. Kirche: Kooperation mit der ev. Kirche wird angestrebt

Partizipationsverfahren

Die Ergebnisse der Quartierswerkstatt am 29. Mai 2010 wurden in das Gesamtkonzept Öffentlicher Raum aufgenommen.

Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in diese Gestaltungsprozesse und der Weg, wie diese Partizipation umgesetzt werden kann sind ein wichtiger Teil bei der Umsetzung der Maßnahmen und Teil des Konzepts.

Daher wurden die Ergebnisse der Analysephase (2. Quartierswerkstatt im Nov. 2010) und der konzeptionellen Phase (Juli 2011) jeweils auf einer Veranstaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern abgestimmt. So können Änderungen und Ergänzungen in das Konzept integriert werden, die Bürgerinnen und Bürger wurden in den Gestaltungsprozess mit einbezogen.

Die Detailplanungen wurden im Weiteren als Einzelmaßnahmen ebenfalls mit partizipativer Begleitung durch die Bürgerschaft, aber ggf. mit konkreter umrissenen Zielgruppen und Ansprechpartnern ausgearbeitet.

Realisierung

Die Erarbeitung und Abstimmung des Gesamtkonzeptes erfolgte in der Zeit von Oktober 2010 bis Juli 2011.



Erfolg und Auswirkungen der Maßnahme

Die inhaltlichen Ziele der Maßnahme wurden vollumfänglich erreicht. Die Aufwertung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Raumes ist eines der wesentlichen Ziele des Gesamtkonzeptes. Auf der Grundlage fundierter und allgemein akzeptierter Gestaltungsleitlinien konnten zahlreiche größere und kleinere Maßnahmen zur Aufwertung realisiert werden.

Als weiteres Ergebnis der umfassenden Analyse und der darauf aufbauenden Gestaltungsleitlinien konnte für zahlreiche Teilbereiche eine funktionale und qualitative Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität erzielt werden. Dazu haben nicht zuletzt auch die intensiven Abstimmungsprozesse mit den Betroffenen beigetragen.

Für die Imagebildung und die Identifikation hat das Gesamtkonzept eine wertvolle Grundlage geschaffen, da es die besonderen Qualitäten und Chancen des Quartiers aufgegriffen und konsequent in die Konzeptentwicklung von Teilmaßnahmen einbezogen hat. Die Qualitäten des öffentlichen Raumes in der Südstadt werden mittlerweile stadtweit und auch regional wahrgenommen und geschätzt.

Auf die Entwicklung von bedarfsdeckenden Angeboten für Kinder / Jugendliche wurde in mehreren Teilmaßnahmen großer Wert gelegt. Mit der Fertigstellung der Grünfläche an der Realschule wurde diesem Ziel noch ein besonderes Projekt gewidmet.

Gleiches gilt auch für die Stärkung der Wohnzufriedenheit, die in Folge einer konsequenten Attraktivierung der Freiflächengestaltung und -nutzung deutlich hinzugewonnen hat. Dabei wird die Barrierefreiheit der neu gestalteten Flächen besonders geschätzt.

Durch die Integration des Masterplans Grün mit seinen innerstädtischen Grünvernetzungen gewährleistet das Gesamtkonzept für den öffentlichen Raum eine Vernetzung der Grünflächen durch ein Wege- und Leitsystem und bezogen auf die Einzelflächen die Schaffung bzw. Bewahrung von Erholungsräumen.

Durch die Entwicklung funktional offener Räume mit multifunktionaler Ausrichtung und hoher Aufenthaltsqualität hat das Gesamtkonzept zur Aktivierung des öffentlichen Lebens im Stadtteil einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Gesamtkonzept Öffentlicher Raum

Beteiligungsprozesse



Einladungsflyer zur Quartierswerkstatt zum Gesamtkonzept Öffentlicher Raum am 21.07.2011



Quartierswerkstatt zum Gesamtkonzept Öffentlicher Raum am 21.07.2011



Workshop Anne-Frank-Gesamtschule am 27.09.2011



Workshop Anne-Frank-Gesamtschule am 27.09.2011